

**VOLKSHOCHSCHULE.
ADULT EDUCATION CENTER.
UNIVERSITÉ POPULAIRE.
BONN.**

Biodiversität



Ausstellung: „Quinoa - Voll im Trend“

Die Ausstellung „Quinoa - Voll im Trend“ ist ein gemeinschaftliches Projekt von Bioversity International, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Sie behandelt Produktion, Geschichte und Vermarktung der Quinoa. Die 15 Schautafeln sind vom 23. Februar bis zum 2. April 2015 zu sehen.

23. Februar bis 2. April 2015

VHS Bonn in Bad Godesberg, Michaelplatz 5
Der Eintritt ist frei.

1502



Quinoa: „Mutter Getreide“

Vermutlich wurde Quinoa vor 6 000 Jahren erstmalig landwirtschaftlich angebaut. Die Inkas nannten sie ehrfürchtig „Mutter Getreide“. Nährwert und Eiweißgehalt von Quinoa sind sehr hoch. Sie enthält viele Ballaststoffe, Spurenelemente, Vitamine und wichtige Fettsäuren.

Quinoa ist eine anspruchslose Pflanze. Sie gedeiht auch dort noch, wo sonst nichts mehr wächst. Auf salzhaltigen Böden oder in großen Höhen haben sich angepasste Ökotypen ausgebildet. Doch diese Vielfalt ist gefährdet. Die Verbraucherinnen und Verbraucher in Europa und den USA lieben die großen, weißen Körner der

Blanca-Real-Quinoa.

Zur Eröffnung der Ausstellung „Quinoa - Voll im Trend“ erläutert Dr. Alberto Camacho-Henriquez, Berater im Sektorvorhaben Nachhaltige Landwirtschaft der GIZ, die Bedeutung der Quinoa für Ernährung, Kultur und Wirtschaft der Andenregion. Er berichtet vom Kampf der Bäuerinnen und Bauern für den Erhalt der biologischen Vielfalt der Quinoa.

Montag, 23. Februar 2015, 18 Uhr

Dr. Alberto Camacho

VHS Bonn in Bad Godesberg, Michaelplatz 5

Der Eintritt ist frei.

1502A

Ausstellung und Vortrag sind Teile der Reihe „Lateinamerikanische Perspektiven“, die wir in Kooperation mit der Abteilung für Altamerikanistik der Universität Bonn, dem Verein Bonn-La Paz, dem Ibero-Club und dem Lateinamerika-Zentrum durchführen. Die weiteren Veranstaltungen dieser Reihe finden Sie in einem eigenen Flyer auf www.vhs-bonn.de.



Zentrum für Entwicklungsforschung
Center for Development Research
Universität Bonn

Biodiversität als Chance für Entwicklung

In vielen Ländern Afrikas sind die Menschen in besonderem Maße von den Ressourcen abhängig, die ihnen von der Natur bereitgestellt werden. Konzepte, die den Schutz von Biodiversität und die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung in Einklang bringen, haben hier ein hohes Potenzial.

Das Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn führt anwendungsorientierte Forschungsprojekte in Afrika durch und entwickelt dabei gemeinsam mit den Menschen vor Ort Lö-

sungsansätze für die anstehenden Herausforderungen. Beispiele befassen sich mit dem Erhalt biologischer Vielfalt innerhalb und außerhalb von Schutzgebieten, dem Schutz genetischer Ressourcen von Nutzpflanzen wie Kaffee, der Entwicklung einer an den Klimawandel angepassten Landnutzung aber auch Schulungskonzepten für junge Wissenschaftler und Entscheidungsträger, die zur Erhaltung der Biodiversität beitragen.

Minnattallah Boutros arbeitet seit 1996 als Biologin und Projektmanagerin in Afrika. Am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) steht sie im Rahmen eines Kooperationsprojektes an der Schnittstelle zwischen deutschen und afrikanischen Wissenschaftlern.

Montag, 2. März 2015, 18 Uhr

Minnattallah Boutros

VHS Bonn, Wilhelmstraße 34

Der Eintritt ist frei.

1510

*Dieser Vortrag ist Teil unserer Reihe „**Afrikanische Aspekte**“, die wir gemeinsam mit dem Deutsch-Afrikanischen Zentrum ausrichten. Die weiteren Veranstaltungen dieser Reihe finden Sie in einem eigenen Flyer auf www.vhs-bonn.de.*



**Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben**

Informationsbesuch beim Bundesforst in der BlmA

Seeadler, Große Hufeisennase, seltene Käfer und viele weitere Tiere und Pflanzen finden ein Zuhause, wo man es zunächst kaum vermuten würde: Truppenübungsplätze sind zum Sinnbild für biologische Vielfalt geworden. Der strenge Schutz der militärischen Sicherheitsbereiche und Übun-

gen mit schwerem militärischem Gerät haben wertvolle Rückzugsräume entstehen lassen. Betreut werden diese Flächen vom Bundesforst, einer Sparte der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), und der Bundeswehr. Die besonderen Herausforderungen bei der Betreuung der Flächen im Rahmen des naturverträglichen Geländemanagements erläutert der Leiter der Sparte Bundesforst Gunther Brinkmann.

Donnerstag, 5. März 2015, 18 Uhr

Gunther Brinkmann

Foyer der BImA, Ellerstraße 56

Eintritt: 5 Euro, mit schriftlicher Anmeldung

1112



**Uni im Rathaus:
Die Vielfalt der Biodiversität
Moderne Erkenntnisse der
botanischen Biodiversitätsforschung**

Die pflanzliche Vielfalt stellt zugleich die Vielfalt unserer Lebensgrundlagen dar. Dennoch ist wenig bekannt, wie viele Erkenntnisse die botanische Biodiversitätsforschung stetig generiert und welche Methoden zum Einsatz kommen. Anders als früher ist es heute üblich, in enger internationaler Kooperation und mit modernsten molekularen und analytischen Techniken zu arbeiten.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Vielgestaltigkeit pflanzlichen Lebens. Seine funktionelle Diversität und seine Formenvielfalt wird anhand moderner Studien zur räumlichen Verteilung der Artenvielfalt in den Anden, zu Zeitachsen von Artenentstehungsprozessen, zur chemischen Vielfalt von Brennesseln und zu den komplexen Beziehungen zwischen Blumen und Bestäubern dargestellt.

Der Bonner Botaniker und Direktor der Botani-

schen Gärten der Universität Bonn, Prof. Dr. Maximilian Weigend, stellt im Rahmen des Vortrages laufende Arbeiten an der Universität Bonn vor.

Mittwoch, 11. März 2015, 18 Uhr

Prof. Dr. Maximilian Weigend

Gobelinsaal, Altes Rathaus

Der Eintritt ist frei.

1101



Gehölzwanderung im Winterzustand Die biologische Vielfalt des Kottenforstes

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts gab der Kottenforst nach jahrzehntelangem Raubbau ein trauriges Bild ab. Und die preußische Aufforstung mit Fichten und Kiefern in Monokulturen machte ihn zumindest in biologischer Hinsicht auch nicht viel wertvoller. Erst spät wurden die Bestände durch Laubmischwald ersetzt.

Auch im Winter, blattlos und vielleicht schneebedeckt, erkennt das geübte Auge, um welchen Baum es sich handelt. Der Bonner Stadtförster, Dipl.-Ing. Sebastian Korintenberg, zeigt, wie Silhouette, Rindenbild, Aststellung und Knospenform verraten, mit welchem Baum man es zu tun hat. Er erläutert, wie ein Artenreichtum an Bäumen die Vielfalt von Tieren und Pflanzen fördert und welche im Winter aktiv sind.

Die Strecke ist etwa 1,5 km lang und barrierefrei.

Freitag, 13. März 2015, 14 Uhr

Sebastian Korintenberg

Haus der Natur, An der Waldau 50

Eintritt: 5 Euro mit schriftlicher Anmeldung

1114



Informationsbesuch FSC International

Man findet es auf Kopierpapier, Großgebinden von Haushaltsrollen, auf Gartenmöbeln und vielen anderen Holzprodukten - das Logo des Forest Stewardship Council® (FSC®). Weltweit gibt es Verbrauchern die Gewissheit, dass Holz von zertifizierten Forstbetrieben stammt, die Wälder nachhaltig nutzen.

Anfang der 90er Jahre wurde FSC von Menschenrechtsorganisationen, Umwelt-NGOs sowie einer Gruppe von Händlern und Industriebetrieben im mexikanischen Oaxaca gegründet. Im Januar 2003 verlegte FSC International seinen Hauptsitz nach Bonn.

Daniel Habib, Programm-Manager für Online-Kommunikation bei FSC International, berichtet von den Anfängen der Organisation und ihrer Arbeit in Bonn. Er erklärt, nach welchen Kriterien das FSC-Logo vergeben wird.

Dienstag, 17. März 2015, 18 Uhr

Daniel Habib

FSC, Charles-de-Gaulle-Straße 5

Eintritt: 5 Euro mit schriftlicher Anmeldung

1116

Wie wild soll es werden?

Natur, Biodiversität und Wildnis aus ethischer Perspektive

Die Nationale Biodiversitätsstrategie (NBS) der Bundesregierung formuliert als Ziel, dass sich die Natur bis zum Jahr 2020 auf mindestens 2 Prozent der Landesfläche nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln kann. Auch wenn man das Wildnis-Ziel befürwortet, kann man die

Natur tatsächlich sich selbst überlassen? Welche Natur ist schützens- und wünschenswert?



Deutsches Referenzzentrum für Ethik
in den Biowissenschaften

Dies sind nicht nur Fragen naturwissenschaftlicher Forschung, sondern auch Fragen der Wertung und der zugrundeliegenden Naturvorstellungen. Die Ethik macht im Rahmen von Entscheidungsprozessen zum Schutz von Natur und Biodiversität das normativ rechtfertigungsfähige Verhalten gegenüber der Natur kenntlich und entwickelt Kriterien für ein angemessenes Mensch-Natur-Verhältnis.

Dieter Sturma ist Professor für Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Ethik in den Biowissenschaften an der Universität Bonn sowie Direktor des Deutschen Referenzzentrums für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE), des Instituts für Wissenschaft und Ethik (IWE) und des Instituts für Ethik in den Neurowissenschaften am Forschungszentrum Jülich.

Mittwoch, 18. März 2015, 18 Uhr

Prof. Dr. Dieter Sturma
Gobelinsaal, Altes Rathaus
Der Eintritt ist frei.

1806

Biodiversität und Evolution

Die Bedeutung biologischer Artenvielfalt, ihre Verteilung, ihr Wert, und Strategien zu ihrem Schutz, sind Themen gesellschaftlicher Debatten. Die Evolutionsbiologie rekonstruiert die Stammesgeschichte von Organismen, und bietet Erklärungsansätze für die Mechanismen, die zur Entstehung natürlicher Vielfalt geführt haben.

Neue Methoden und Theorien, sowie die fortschreitende Verzahnung von Fachdisziplinen in-

nerhalb der Biologie, liefern fortwährend neue Erkenntnisse sowohl über den „Stammbaum des Lebens“, als auch zu den Hintergründen der Entstehung von Artenvielfalt.



Der Biologe Dr. Fabian Herder leitet die Abteilung „Wirbeltiere“ des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig. Sein Vortrag schlägt einen Bogen von den Grundlagen des Lebens zu Mechanismen der Evolution und der wunderbaren Vielfalt des Lebens auf dem Planeten Erde.

Dienstag, 24. März 2015, 18 Uhr

Dr. Fabian Herder

Museum Alexander Koenig, Adenaueralle 162

Der Eintritt ist frei.

1808



Global Crop Diversity Trust

Der Globale Treuhandfonds

für Kulturpflanzenvielfalt

Die Nutzpflanzenvielfalt erhalten und für zukünftige Generationen sichern - das ist das Ziel des seit 2013 in Bonn ansässigen Global Crop Diversity Trust. Sein Aufsehen erregendstes Projekt ist der Saatguttresor im Ewigen Eis Spitzbergens, in dem nahezu eine Million Samen aus aller Welt lagern - als Backup regionaler und nationaler Genbanken, falls diese Klimakatastrophen, Kriegen oder Epidemien zum Opfer fallen.

Der Treuhandfonds finanziert weltweit Sammlungen der wichtigsten Nutzpflanzenarten wie Reis, Mais, Weizen, Kartoffeln, Äpfel, Maniok oder Ko-

kosnuss. Auch artverwandte Wildarten werden gesichert und Zuchtprogrammen zugänglich gemacht, um Nutzpflanzen an Trockenheit, Schädlinge und Krankheiten anzupassen.

Dr. Michael Koch, Finanzdirektor des Treuhandfonds, und der Botaniker Dr. Hannes Dempewolf, der Anpassungsstrategien der Landwirtschaft an den Klimawandel entwickelt, berichten von der Arbeit des Crop Trust.

Donnerstag, 16. April 2015, 16 Uhr

Dr. Michael Koch, Dr. Hannes Dempewolf

Platz der Vereinten Nationen 7

Eintritt: 5 Euro, mit schriftlicher Anmeldung.

1122

Apfelblüte im Drachenfelser Ländchen Biologische Vielfalt auf Streuobstwiesen

Im Drachenfelser Ländchen wird seit Beginn des 20. Jahrhunderts Obst angebaut. Heute prägen große Plantagen, teils mit Folien- und Tunnelkulturen, das Landschaftsbild.

Andere Wege geht Dorothee Hochgürtel, die sich dem Erhalt alter Apfelsorten verschrieben hat. Ihr Grünlandbetrieb arbeitet seit 2001 nach den Bio-land-Richtlinien. 130 Apfelsorten hat sie auf Streuobstwiesen angepflanzt, die Graue gehörnte Heidschnucke - eine alte Landschaftsrasse - und Ziegen pflegen die Wiesen.

In Ihrem Apfelsortengarten stehen 107 Bäume, jeder von einer anderen Sorte. Zur Blüte der Apfelbäume lassen sich sehr schön die unterschiedlichen Eigenschaften erklären. Zum Abschluss werden an der Hofstelle Säfte verkostigt: Streuobst-Mischsaft und sortenreiner Saft vom „Kaiser Wilhelm“.

Freitag, 24. April 2015, 16 Uhr

Dorothee Hochgürtel

Auf dem Acker 1b, 53343 Wachtberg

Eintritt: 9 Euro (ermäßigt 6,30 Euro)

Schriftliche Anmeldung erforderlich.

1126

Fleißige Biene, dumme Hummel? **Informationsbesuch auf dem Gut Melb**

Von den 20.000 Bienenarten weltweit leben rund 500 in Deutschland. Wirtschaftliche Bedeutung hat fast ausschließlich die Westliche Honigbiene, aber für den Erhalt der pflanzlichen Artenvielfalt sind auch andere unverzichtbar. Hummeln etwa fliegen und bestäuben noch bei niedrigen Temperaturen.

Im Anschluss an en Vortrag über Biologie, ökologische und ökonomische Bedeutung von Wild- und Honigbienen findet ein Rundgang durch den Bienengarten von Gut Melb und die Imkerei statt. Der Biologe Dr. Andréé Hamm hat über die Konkurrenz zwischen Wild- und Honigbienen promoviert und ist seit vielen Jahren an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn tätig. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist die Bestäubungsökologie von Wild- und Nutzpflanzen und die Rolle der Honigbiene dabei.

Dienstag, 12. Mai 2015, 17 Uhr

Dr. Andréé Hamm

Gut Melb, Melbweg 42

Eintritt: 5 Euro, mit schriftlicher Anmeldung.

1816

Informationsbesuch auf dem Leyenhof

Der Leyenhof ist ein ökologisches Biotop im Stadtteil Friesdorf. Seit über 25 Jahren wird der Hof nach den Richtlinien des ökologischen Anbauverbands Bioland bewirtschaftet. Streuobstwiesen, Weide- und Waldflächen, alter Baumbestand, artgerechte Tierhaltung, landwirtschaftlich genutzte Flächen für den regionalen Gemüseanbau, ein Hofladen und ein Lieferser-

vice prägen die Vielfalt des Betriebes.

Helgo Schmidt, Betriebsleiter, führt über den Leyenhof und erklärt, was Ökolandbau mit dem Erhalt der biologischen Vielfalt zu tun hat.

Freitag, 29. Mai 2015, 16.30 Uhr

Helgo Schmidt

Leyenhof, Im Bachele 1b

Eintritt: 9 Euro (ermäßigt 6,30 Euro).

Schriftliche Anmeldung erforderlich.

1134



Exkursion in die Wahner Heide

Wegen der Vielzahl unterschiedlichster Lebensräume ist die Wahner Heide eines der artenreichsten Naturschutzgebiete Nordrhein-Westfalens. Diese Wanderung unter Leitung Jörg Pape, ehemaliger Leiter des Bundesforstamtes Wahner Heide, und dem NABU-Team Köln/Rhein-Sieg, führt zu einigen der reizvollsten Ecken dieser Kulturlandschaft.

An der romanischen Kirche mit ihrem sehenswerten Friedhof vorbei geht es zur alten Grube „Versöhnung“, in der für das Töpferhandwerk Blei und Kobalt abgebaut wurde. Nach blütenreichen extensiven Wiesen finden wir im Bereich der ehemaligen Tongrube eine der strukturreichsten Landschaften der Wahner Heide. Orchideenrei-

che Feuchtheiden wechseln zu Sandmagerrasen mit weitem Blick ins Hühnerbruchmoor.

Entlang des renaturierten Camp Altenrath finden wir im geschichtsträchtigen „Herfeld“ am Wegesrand Sonnentau, Moorklilien und den beeindruckenden Königsfarn. Die aus Luftsicherheitsgründen immer wieder offen gehaltene Buschlandschaft ist Lebensraum vieler Heidevögel wie Schwarzkehlchen, Wiesenpieper, Heidelerche und Neuntöter. Über die „Hohe Schanze“ mit ihrem Hügelgräberfeld geht es zurück ins Heidedorf.

Treffpunkt: Parkplatz Flughafenstraße hinter der Kirche in Troisdorf-Althenrath. Festes Schuhwerk erforderlich!

Sonntag, 14. Juni 2015, 10 Uhr

Jörg Pape

Treffpunkt am Parkplatz Flughafenstraße, hinter der Kirche in Troisdorf-Althenrath

Eintritt: 9 Euro, mit schriftlicher Anmeldung.

1165

Stiftung
Rheinische
Kulturlandschaft



Blühstreifen - ein buntes Paradies am Rande des Ackers

Mitten im Bonner Stadtgebiet gibt es eine kleine Oase: Blühstreifen im Meßdorfer Feld verschönern das Landschaftsbild, erhöhen die Erholungsqualität der Kulturlandschaften und verdeutlichen den Beitrag der Landwirtschaft zum Natur- und Landschaftsschutz. Blühstreifen bieten Lebensraum für Insekten, wie Wildbienen, Schmetterlinge und Käfer, für Feldvögel wie Reb-

hühner, Feldlerchen und Fasane sowie für Säugetiere, wie Feldhase und Rehwild.

Die Agraringenieurin Aline Foschepoth von der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft führt zu diesem wertvollen Lebensraum am Feldrand. Neben anschaulichen Informationen zur Pflanzen- und Tierwelt gibt sie praktische Tipps, wie man sich die große Vielfalt eines Blühstreifens in den eigenen Garten oder auf den Balkon holen kann.

Treffpunkt Bonn-Endenich, Meßdorfer Feld, Bushaltestelle Euskirchener Straße (Buslinien 606, 607, 608, 609)

Donnerstag, 18. Juni 2015, 17 Uhr

Aline Forschpoth

Treffpunkt: Bushaltestelle Euskirchener Straße

Eintritt: 5 Euro, mit schriftlicher Anmeldung.

1136

Kottenforst und Försterjob

Vor bald 1500 Jahren wurde der Kottenforst als fränkisches Königsgut erstmals urkundlich erwähnt. Und auch in der Folge sind es vor allem Urkunden, aus denen sich schließen lässt, dass hier Jagd und Fischerei, Eichelmast und Holzwirtschaft betrieben wurden.

Im 18. Jahrhundert kam der Beruf des Försters auf, weil offenkundig wurde, dass die verschiedenen Nutzungsarten den Wäldern auf Dauer schaden. Aus dem Kontext der Forstwirtschaft entstand der Begriff der Nachhaltigkeit.

Beim Rundgang durch den Kottenforst berichtet Stadtförster Dipl.-Ing. Sebastian Korintenberg über die Geschichte des Waldes und die Arbeit des Försters.

Die Strecke ist ca. 1,5 km lang und barrierefrei.

Freitag, 19. Juni 2015, 14 Uhr

Sebastian Korintenberg

Haus der Natur, An der Waldau 50

Eintritt: 5 Euro, mit schriftlicher Anmeldung.

1114

BION - Biodiversitätsnetzwerk Bonn

In und um Bonn findet sich eine einzigartige Konzentration von lokalen, regionalen, nationalen und



internationalen Akteuren im Bereich der Erforschung und Erhaltung von Biodiversität. Die Institutionen zeichnen sich durch ihre Einzigartigkeit, Spezialisierung und Exzellenz aus und weisen komplementäre Profile über die gesamte

Bandbreite der Thematik „Biodiversität“ auf.

Das Bonner Netzwerk für Entwicklung

Rund 50 Initiativen und Vereine schlossen sich zum „Bonner Netzwerk für Entwicklung“ zusammen, um die acht Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bekannter zu machen.

Die VHS Bonn entwickelt mit dem Netzwerk Veranstaltungsreihen, die sich den Zielen aus unterschiedlichen Blickwinkeln nähern.



Das Europäische Jahr für Entwicklung

Das Jahr 2015 ist das Europäische Jahr für Entwicklung. Unter dem Motto „Unser Welt, unsere



2015

Europäisches Jahr

für Entwicklung

Würde, unsere Zukunft“ arbeiten staatliche und zivilgesellschaftliche Einrichtungen

gen und Organisationen daran, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für entwicklungspolitische Zusammenhänge zu stärken und Themen der Entwicklungszusammenarbeit besonders in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken.

Die Reihe „Biodiversität“ wird finanziert von der Europäischen Union im Rahmen des „Europäischen Jahres für Entwicklung“.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft und
Internationales
VHS Bonn in Bad Godesberg
Michaelplatz 5
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41
Email: andreas.preu@bonn.de

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter
www.vhs-bonn.de



Herausgeber:
Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Kulturredaktion -
Volkshochschule/Presseamt, Auflage 2000, Juli 2014
Bildnachweis: © Romolo Tavani/fotolia.com